

Hessen Landesstelle	Westerwald Ausschuss	verh. Kürzel	Nr. 16160306
Verf./Bearb./Hrsg.: Jung Zuname		Inge K. Vorname	
ID: 1616160306		Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Schichor, Eva Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	
Übersetz. aus Sprache		Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Ich, der Apfelbaum Titel		Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11	
Reihe		Schlagwörter Baum Natur	
978-3-944382-74-6 ISBN	68 Seitenzahl	7,90 Preis (EURO)	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)
Autumnus Verlag	Berlin Ort	2016 Jahr	Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja
Erstelldatum: 20.06.2016		Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)	
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein		Zentraldatei:	
Verlag Datum		Inhaltsangabe	

Ein ganzes Taschenbuch lang erzählt die Autorin aus der Ich-Perspektive als Apfelbaum. Vom Schössling, der vorm Rasenmäher gerettet wird, bis zum Lebensende durch eine Motorsäge passiert wenig Aufregendes, doch der Apfelbaum reflektiert es gründlich.

Beurteilungstext
 Viele Jahre als Deutschlehrerin habe ich Texte dieser Art durch die Aufforderung: Stell dir vor, du wärst... von Schülern gefordert. Sie sollten konsequente Rollenwechsel vollziehen und genau die Gedanken und Gefühle von anderen Lebewesen oder gar von Objekten ausdenken, Empathie üben, genau beobachten, den Blickwinkel berücksichtigen und eben freie Texte schreiben. Das scheint auch der Ausgangspunkt der Autorin hier zu sein. Da sie ein ganzes Leben über Jahrzehnte in den wechselnden Jahreszeiten und Wachstumsphasen beschreibt, ist der Aufsatz zu einer längeren Erzählung angewachsen. Der Apfelbaum erlebt auch die Menschen seiner Umgebung und entwickelt eine scheinbar gefühlvolle Beziehung zu ihnen, insbesondere zu den beiden Kindern "seiner" Familie. Es bleibt bei einer biederen, um nicht zu sagen langweiligen Erzählstruktur ohne Höhepunkte. Um den Text weiter auszudehnen, werden dem Apfelbaum mitunter philosophische Überlegungen in seinen inneren Monolog eingeschoben. Es ist kaum vorstellbar, dass Kinder oder Jugendliche von diesem Text angesprochen werden. Es bleibt zu hoffen, dass auch die Aufsatzthemen in der Schule längst verändert sind.